



▶ **Medienerziehung mit Tablets an der Gesamtschule Reichshof.**

Projektinformation zum Modellprojekt
für Lehrkräfte, Eltern und Lernende.



Gesamtschule Reichshof

www.gesamtschule-reichshof.de



Schulleiter
Dieter Ströhm

Die GeR versteht sich als eine Schule für alle Kinder mit einem Konzept der Förderung und Forderung. Es werden Bildungswege geboten, die zum bestmöglichen Abschluss führen sollen. Unterstützend werden Konzepte des eigenverantwortlichen, selbstgesteuerten Lernens sowie ein systematisches Methodentraining entwickelt. Dabei spielte in den vergangenen beiden Jahren der mobile Medieneinsatz eine immer größere Rolle. In freiwilligen Pilotklassen, mit viel Engagement der Steuergruppe und unterstützt von Professor Bresges (Uni zu Köln) traten wir 2011 die Hinentwicklung zu einem mobilen Medienkonzept an. Mittlerweile sind eine iPad-Ausleihe, die Ausbildung von MedienScouts, eine ausgeprägte Erziehung zur verantwortungsvollen Nutzung des Internets und – probeweise – ein Konzept zur Einbindung von Smartphones in den Schulalltag dazugekommen. Sowohl die positiven Forschungsergebnisse von Professor Bresges, als auch Ausbildungsbetriebe der Region bestätigen, dass wir mit unserem Medienkonzept auf dem richtigen Weg sind.

Dieter Ströhm

Inhalt

Ausgangspunkt	3
Pädagogisches Medienkonzept	4
Die Schule	6
Kommentar Prof. Dr. Bresges	7
Fortbildung und Schülerberichte	8



▶ Start mit Computern Marke Mittelalter.

Seit mehr als 15 Jahren steht es im Schulgesetz in Nordrhein-Westfalen: Das Schaffen von Medienkompetenz ist ein offizieller Lehrauftrag. Auch die Wirtschaft erwartet, dass Schulabsolventen im Umgang mit modernen Medien fit sind. Ein solides Grundverständnis von EDV ist längst eine wichtige Schlüsselqualifikation im Beruf. Zunehmend empfiehlt auch die Pädagogik digital unterstützten Unterricht zur Förderung kooperativen Arbeitens und der selbstständigen Erarbeitung von Lösungen sowie zur Flexibilisierung von Lernräumen und -zeiten.

Aktualisierung der Schul-IT

Um den Schüler/innen die Grundlagen des verantwortungsvollen Umgangs mit Medien näher bringen zu können, entschied sich die Gesamtschule Reichshof (GeR) 2011 für eine umfangreiche und sinnvolle Aktualisierung der vorhandenen Schul-IT. „Zwei Computerräume Marke Mittelalter und



viele Lehrer, die nicht einmal Mailadressen hatten – das war unsere Ausgangssituation“, erinnert er sich der IT-Beauftragte Jens Schunke-Galley zurück. Eine ausführliche Evaluierung vorhandener und benötigter Geräte und zahlreiche Fortbildungen im IT-Bereich führten zu dem Schluss: Mobile Arbeitsgeräte sollen es sein.

Preisgekröntes Medienkonzept

Die Entscheidung für die damals ganz neue Geräte-Generation iPad wurde 2011 häufig kritisiert. Heute zählt die GeR in Sachen Medienpädagogik zu den Vorbildschulen bundesweit. Denn die Anschaffung von iPads unterfütterte die Schule mit einem fundierten Medienkonzept, zahlreichen Fortbildungen für die Lehrkräfte und einer außergewöhnlichen Einbindung der Schüler/innen und Eltern. 2013 wurde das Gesamtmedienkonzept der Schule im „Rundschau Webbewerb“ von einer Jury um Regierungspräsidentin Gisela Walsken mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

► Ein außergewöhnliches Medienkonzept.



Die Medienentwicklung an der Gesamtschule Reichshof begann mit einer konkreten Evaluierung der 2011 verfügbaren Geräte für den Unterricht. „In einer Arbeitsgruppe nahmen wir die Endgeräte unter die Lupe und betrachteten sie unter den Gesichtspunkten Leistung, Sicherheit, Störungsanfälligkeit und natürlich Kosten“, berichtet der IT-Beauftragte Jens Schunke-Galley. Am besten schloss das iPad ab. Ausschlaggebende Punkte dafür waren, dass diese neue Gerätegeneration in der Anschaffung günstiger als Notebooks, schnell online, leicht und klein und daher besonders gut für den mobilen Einsatz geeignet ist. Vor allem die unerschütterliche Stabilität des Betriebssystems iOS trug damals zur Entscheidung bei und ist auch 2013 der Grund, warum weiterhin Apple Geräte für den Unterricht angeschafft werden.

Mit der Implementierung der Geräte ging das Aufsetzen eines umfangreichen und zukunftsorientierten Medienkonzepts einher. Dieses berücksichtigt unter anderem eine schrittweise Heranführung und Weiterbildung des gesamten Kollegiums an der Gesamtschule Reichshof. So wurden 2012 zwei ganzheitliche Fortbildungen zum Unterrichten mit iPads verpflichtend für alle Lehrkräfte angeboten. Neben einem externen Trainer und Referent Professor Bresges boten auch acht Fachkollegen der GeR innerhalb der Maßnahme eigene fachbezogene Workshops an.

MedienScouts unterstützen Lehrkräfte

Vor allem sieht das Medienkonzept – und das macht es so besonders – die gezielte Ausbildung der Medienkompetenz und die damit einhergehende Involvierung der

Schüler/innen vor. Jede Klasse an der Gesamtschule Reichshof hat zwei überdurchschnittlich gut ausgebildete MedienScouts. Sie unterstützen die Lehrer eigenverantwortlich bei der Medienerziehung. So werden diese Schüler/innen beispielsweise bei der Prävention zum Thema „Gefahren des Internets“ eingebunden. Die MedienScouts entlasten die Lehrkräfte unter anderem

Medienentwicklung an der GeR im Überblick!

1. Standortbestimmung – Ziel: Nutzung von Neuen Medien als Lehr-Instrumente.
2. Orientierungsphase – Hospitation an Schulen zur Arbeit mit mobilen eigenen Endgeräten, mit mobilen schuleigenen Endgeräten, mit Desktop-Geräten angebunden an einen schuleigenen Server; weitere Recherchen u.a. auf der Bildungsmesse didacta; Fazit: Die Arbeit mit mobilen eigenen Endgeräten ist optimal.
3. Entwicklung eines schuleigenen Medienkonzepts als Arbeitsgrundlage.
4. Entwicklung hin zu schwerpunktmäßiger Arbeit mit sowohl schuleigenen als auch schülereigenen Tablets statt mit Laptop-Wagen.
5. Evaluation des Medienkonzeptes in mehreren Phasen u. a. in Kooperation mit der Universität Köln.



Die Schüler der ehemaligen Pilotklasse erklären auf Veranstaltungen was sie in der Schule mit den Geräten machen – und spenden ihren „Lohn“ in den eigens eingerichteten Sozialfonds der Schule, um auch sozial schwächeren Mitschülern die Tablet-Nutzung zu ermöglichen.

auch bei der Organisation der mobilen Geräte. Sie holen die Koffer mit den iPads, bauen die Geräte auf, unterstützen die anderen Schüler/innen bei der Nutzung und helfen auch technisch weiter, wenn etwas mal nicht funktioniert.

Computerräume werden Selbstlernzentren

Auch die Elternarbeit ist in dem Medienkonzept berücksichtigt. So wird die Schulpflegschaft regelmäßig über den ganzen Medienentwicklungsprozess informiert. In der GeR stattfindende Elterninformationsveranstaltungen der EU-Initiative „klicksafe.de“ sensibilisieren die Eltern, sich zuhause für einen verantwortungsbewussten Umgang einzusetzen. Als ein weiterer wichtiger Faktor innerhalb des Medienkonzeptes wird auch die WLAN-Ausleuchtung der GeR fortgeschrieben. Nach den Sommerferien 2013 gingen mehrere Klassenräume „ans Netz“, weitere sollen folgen. Und die ehemaligen Informatikräume der Schule werden aktuell zu Selbstlernzentren umstrukturiert. Dort sollen Schüler/innen künftig Themen selbst mit der Hilfe von Medien erarbeiten können.



▶ Die Gesamtschule Reichshof.



- Gegründet 1992 als gebundene Ganztagschule; Start mit 103 Schülern
- Aktuell rund 1.200 Schüler/innen aus Reichshof, Bergneustadt, Wiehl, Drolshagen und Olpe in den Klassen 5 bis 13
- Mögliche Abschlüsse: Fachoberschulreife (mit Qualifikationsvermerk) bis hin zum Abitur
- Schwerpunktclassen in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 mit projekt- und produktorientierter Arbeit am individuellen Klassenprofil (z.B. Musik- oder Naturwissenschaftsklasse)
- Freiarbeit in den Jahrgangsstufen 5 bis 7
- Portfolioarbeit
- Erziehung zur Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Methodenkompetenz, Medienkompetenz und Werteerziehung
- Begabtenförderung und Förderunterricht bei Lernschwierigkeiten
- Vorbereitungskurse und Förderangebote im Hinblick auf die gymnasiale Oberstufe, den Abschluss und die Berufswahl
- Gesundheitserziehung, Streitschlichtung, Gewaltprävention
- Gesunde und schmackhafte Essensangebote durch den Mensaverein aus regional und ökologisch erzeugten Produkten
- Auszeichnungen: Gütesiegel Individuelle Förderung; „GUTDRAUF“ – Siegel der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung für vorbildliche Konzepte rund um Bewegung, Ernährung und Prävention; Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“; uvm

▶ Digitales Lernen – Ergebnisse aus der Praxis.

Seit rund zwei Jahren begleitet das Institut für Physik und ihre Didaktik der Universität zu Köln eines der ersten iPad-Projekte Deutschlands in einer wissenschaftlichen Evaluation. Anfang 2013 standen die nach der Fachdidaktischen Entwicklungsforschung (Design-Based Research Methode) erhobenen Ergebnisse des ersten Telexperiments fest.



tet werden. Die Fachlehrer waren zudem hauptsächlich in der Vorbereitung gefordert. Während der Unterrichtsstunde blieb dagegen viel Zeit, um Beobach-

tungen zu machen und individuell zu fördern.

Mit Hinblick auf die Kompetenzorientierung lässt die Auswertung den Schluss zu, dass Schülergruppen, die ihre Aufgabenstellungen eigenständig mit den Tablets bearbeiteten, gemeinschaftlich mindestens einen gleichwertigen Wissenszuwachs verzeichnen wie die Kontrollgruppe, die dieselbe Aufgabenstellung ohne iPads bearbeitete. Leistungsschwächere Schüler/innen profitierten besonders stark von der Tablet-Nutzung – das belegte die Streuung der Ergebnisse, die in der iPad-Klasse wesentlich geringer ausfiel.

Die Tablets erwiesen sich im ausgewerteten Telexperiment vor allem als Werkzeug zur Unterstützung der Kommunikation. Sie dienten direkt und indirekt dem Austausch von Ideen und Sichtweisen und dem Verhandeln eines gemeinsamen „Lernproduktes“. Persönliche, soziale und prozessbezogene Kompetenzgewinne konnten beobach-

In Arbeitsformen, bei denen Gruppenarbeiten und Gruppenkommunikation einen hohen Stellenwert haben, kann das iPad seinen Wert als Kommunikationswerkzeug optimal ausspielen. Grundsätzlich war dabei im vorliegenden Versuch kein Widerspruch zwischen reformpädagogischen Ansätzen im Sinne der Kompetenzorientierung und der Forderung nach effizienter Unterrichtsorganisation zu erkennen. Im zweiten Telexperiment wird erforscht, wie Unterricht mit mobilen Medien gestaltet werden muss, um die positiven Effekte des iPad-Lernens optimal nutzbar zu machen.

Prof. Dr. André Bresges
Institut für Physik und ihre Didaktik
Universität zu Köln

▶ *Digitale Weiterbildung.*

Unterrichten will gelernt sein – nicht umsonst stecken Lehrkräfte durchschnittlich vom Studium bis zum Ende des Referendariats rund zehn Jahre in die Ausbildung. Auch das Unterrichten mit Tablets ist da keine Ausnahme. Apple bildet so genannte APD-Trainer aus, die in zahlreichen Fortbildungen technisches wie methodisches Know-how an die Hand bekommen, Unterrichtsszenarien durchgehen, neue Stunden mit dem iPad konzeptionieren und letztendlich an-

dere Lehrkräfte weiterbilden. Voraussetzung: Trainer kann nur werden, wer ein pädagogisches Studium vorzuweisen hat. Auch die Gesamtschule Reichshof startete mit APD-Trainings für das gesamte Kollegium in die Medienentwicklungsplanung. Heute hat die Schule ihren eigenen APD-Trainer: Der IT-Beauftragte Jens Schunke-Galley gibt seine Erfahrungen regelmäßig an Schulen und Schulträger weiter.

▶ *Schüler/innen berichten.*

In einem eigenen Blog berichten die Schüler/innen der freiwilligen Pilotklasse, was sie mit ihren Tablets erleben. Unter www.sport-klasse-reichshof.de

sieht man ganz deutlich: Obwohl die tägliche Nutzung der iPads für die Jugendlichen längst selbstverständlich ist, hat man es hier nicht mit Stubenhockern zu tun. Sport und Technik schließen sich in dieser Klasse nicht aus. Und auch so-



zial wird keiner ausgeschlossen: Die Neuntklässer engagieren sich regelmäßig bei Veranstaltungen und Sponsorenläufen und spenden ihren „Lohn“ in den eigens dafür ins Leben gerufenen Sozialfonds der Schule.

Das Projekt wird durchgeführt mit freundlicher Unterstützung von:

